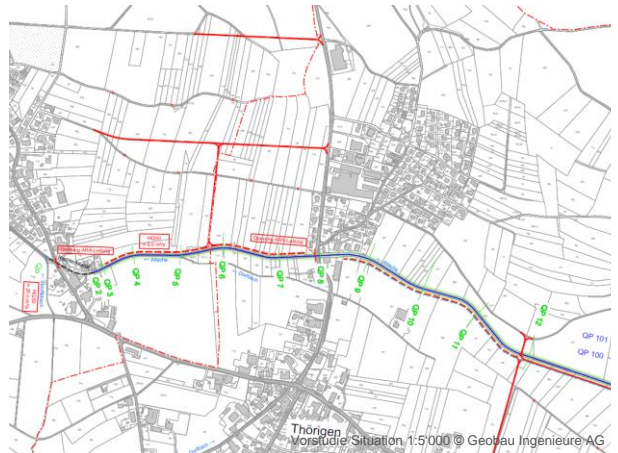


Objektblatt Nr. 12

HOCHWASSERSCHUTZ UND RENATURIERUNG ALTACHE / GESAMTMELIORATION



(y): 2'622'659 (x): 1'225'394

Altache

Bleienbach, Bettenhausen, Thörigen, Kanton Bern

Auslöser des Projekts waren wiederholte Schäden durch den Biber (seine Dammbauten lösen Rückstau im Gewässer und Drainagen aus). Nach einer Begehung des Jagdinspektorats (JI) mit Betroffenen im Jahre 2011 wurden erste Sofortmassnahmen ergriffen. Im 2012 folgte die Ausarbeitung eines Pflichtenhefts durch die ASP (Abteilung Strukturverbesserungen und Produktion) und dem JI, worauf der Auftrag durch das JI und den RenF an die Geobau Ingenieure AG, Münsingen erteilt wurde. Anfang 2014 wurde die Vorstudie den Gemeinderäten der drei Gemeinden Bleienbach, Bettenhausen und Thörigen vorgelegt. Danach wurde das Projekt an die ASP übergeben. Es folgte eine Orientierungsveranstaltung in den drei Gemeinden, um bei der Bevölkerung den "Puls zu fühlen". Die Projektziele sind Renaturierungs- und Hochwasserschutzmassnahmen sowie die Ermöglichung des Zusammenlebens von Landwirtschaft und Biber. Als Massnahmen sind der Ausbau der Altache (ca. 5 km) und die Offenlegung von fünf Seitenbächen (inkl. Ausscheidung des Gewässerraums) geplant. Daraus resultieren Anpassungen der Drainageleitungen und ein Landbedarf von ca. 5.8 ha.. Deshalb wird eine Gesamtmelioration angestrebt. Dadurch wird eine neue Linienführung der Gewässer möglich. Die Biberprobleme können gelöst (= nützlicher Nebeneffekt) und die Landwirtschaftsbetriebe gleichzeitig melioriert werden. Der vorgesehene Projektperimeter umfasst ca. 950 ha. Wie bei Gesamtmeliorationen dieser Grösse üblich, würde die Realisierung mindestens 10 bis 15 Jahre dauern.

Die Kosten für Wasserbaumassnahmen belaufen sich auf ca. 3.7 Mio. und für die Gesamtmelioration auf ca. 16.2 Mio (Annahme: 17'000 Fr. / ha).

Kontakt

Geobau Ingenieure AG
Willy Jordi
willy.jordi@geobauing.ch
031 724 30 30

Datum Bauabschluss

2011 - ...

| | |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekttyp | Projekt mit Schnittstelle: <ul style="list-style-type: none"> • Wasserbau (Art. 6 WBG) • Kleingewässer Landwirtschaft (Art. 87 Abs. 1 Bst. 3 LwG) |
| Projektgrösse | gross |
| Auslöser/Ereignis | Biber- und Hochwasserschäden 2007 |
| Landnutzung Umgebung | <ul style="list-style-type: none"> • Siedlung • Landwirtschaft |
| Umfang Landbedarf | 5.8 ha |
| Synergien | Hochwasserschutz, Teilverlegung u. Ausdolung (inkl. Seitenbäche), Anpassung Drainageleitungen |
| Interessenskonflikte | Flächen für Hochwasserschutz / Revitalisierung vs. Landwirtschaftliche Nutzflächen |
| Bauherrschaft | Einwohnergemeinden, Bodenverbesserungsgenossenschaft |
| Akteure | Kanton Bern (Abteilung Strukturverbesserung u. Produktion ASP, Jagdinspektorat JI), Gemeinden, Bodenverbesserungsgenossenschaft, Ingenieurbüro, Bauunternehmen |
| Eingesetztes Instrument/ Hilfsmittel | freiwillige Landumlegung (Gesamtmelioration) |
| Erfolgsfaktoren | <ul style="list-style-type: none"> • Betroffenheit der Bevölkerung (Hochwasser, Biberschäden). • Frühzeitiger Einbezug der Betroffenen. • Öffentliche Orientierungsveranstaltungen. • Wunschtage für die zukünftige Verteilung der Parzellen. • Eigentumsgarantie ("Wer Land einwirft bekommt auch wieder"). • Schätzungskommission (unabhängige Personen) legt Bonitierungsgrundsätze fest und garantiert, dass jeder Grundeigentümer gleich behandelt wird. • Die Vorteile der Landumlegung (Gesamtmelioration) sind die Arrondierung des Grundeigentums; die Reduktion der Anzahl Parzellen und Bewirtschaftungseinheiten pro Grundeigentümer (Neuordnung von Grundstücksverhältnissen); verbesserte Parzellenformen; eine verbesserte Erschliessungssituation; eine Entschärfung von Konflikten zwischen Landwirtschaft/ Ökologie/ Verkehr und Naherholung; die Bereinigung von Dienstbarkeiten; die Erhaltung und die Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit durch die Sanierung der Entwässerung; die Erhaltung, Gestaltung und Förderung des ländlichen Raums; ökologische Ersatzmassnahmen; Unterhaltsregelung. |
| Hindernisse | <ul style="list-style-type: none"> • Landumlegungen sind in der Regel nur ausserhalb der Bauzone anwendbar. • Bei einer Landumlegung/ Gesamtmelioration können Drittprojekte wie Wasserbau-, Bahn- oder Strassenprojekte beschleunigt behandelt werden (vorzeitige Besitzeseinweisung). |

-
- **Lange Realisierungsdauer einer Gesamtmelioration.**
-